

Sanierung Weilimdorf 4 – Stuttgart-Giebel

Themengruppe 1 "Wohnen und Wohnumfeld"

2. Treffen am 12.11.07 von 19 bis 21 Uhr im Haus der Begegnung

Ergebnisprotokoll

	TOP	Wer macht was?	Bis wann?
	<p>TOP 1: Begrüßung und Vorstellungsrunde Nach einer kurzen Vorstellungsrunde begibt sich die Themengruppe auf einen Rundgang zur Beleuchtungssituation durch den Giebel. Die Route wurde vorab durch das Stadtteilmanagement und die Gruppensprecherin festgelegt.</p>		
	<p>TOP 2: Rundgang zur Beleuchtungssituation Zur Zeit finden Gespräche zwischen der Stadtverwaltung (Tiefbauamt) und den Wohnbaugesellschaften und -genossenschaften statt, um die Zuständigkeiten der Beleuchtung zu klären. In diesem Zusammenhang soll ein Konzept für die Verbesserung der Beleuchtungssituation in Giebel entwickeln werden.</p> <p>Im folgenden wird anhand von Nummern dargestellt, für welche Orte in Giebel die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Anregungen haben (Plan mit eingezeichneten Nummern im Anhang).</p>		
1	Auf dem Gehweg im Krötenweg (entlang der Salvatorgemeinde) ist es zu dunkel. Die Lampe auf dem Grundstück der Salvatorgemeinde vor dem Eingang der Kirche ist zu schwach.	Grundstückseigentümer? 61*	
2a	Der Weg zur Erschließung der Gebäude Mittenfeldstr. 12, 24, 36, 48 bis zur Rappachstr. ist nicht gut ausgeleuchtet. Er fällt in den Zuständigkeitsbereich der Baugenossenschaft Neues Heim.	Bauge. Neues Heim	
2b	Vor dem sanierten Gebäude Engelbergstr. 120-124 funktionieren zwei Lampen nicht.	SWSG	
3	Für den Ernst-Reuter-Platz wäre ein einheitliches Beleuchtungskonzept wünschenswert. Da viele Bereiche in Privateigentum sind und die Stadt nicht dafür zuständig ist, muss man dafür die Eigentümer ansprechen. Beispielsweise werden die Zugänge zur Giebelstraße (3a und 3b) als zu dunkel empfunden sowie der Bereich vor dem Info-Eck (3c). Leuchten auf Pollerhöhe bieten sich an, damit die	i.R.d. Mehrfachbeauftragung (eine Art Ideen-	

	Anwohnerinnen und Anwohner nicht durch Lichteinfall gestört werden.	wettbewerb)	
4a	Auf der südlichen Seite des Lurchwegs verläuft ein nahezu unbeleuchteter Gehweg. Dieser ist nicht in öffentlicher Zuständigkeit. Von Seiten der Stadt kann man sich vorstellen, den Fußweg auf der nördlichen Seite des Lurchwegs zu übernehmen und dort auch die Beleuchtung zu verbessern, wenn dieser von den Eigentümern hergerichtet würde.	SWSG, Bauge. Feuerbach-Weilimdorf	
4b	Viele der Fußwege vom Lurchweg zur Engelbergstraße sind für Menschen mit Gehhilfen schwierig zu begehen, da die Rampen zu steil sind. Zum Teil sind Wege und Treppen in einem schlechten Zustand (Stolpergefahr). Die SWSG hat bereits zugesagt, die Treppen und Wege ihres Zuständigkeitsbereichs – wo nötig – zu sanieren (vgl. TOP 3).	SWSG, Bauge. Feuerbach-Weilimdorf	
4c	Auf dem Weg vom Lurchweg 13 bis zur Mittenfeldstr. 112 sind Stufen locker.	Bau- und Heimstättenverein	
5	Der Gehweg, der bei der Gaststätte Giebel beginnt und zum Gebäude Mittenfeldstr. 111 führt, ist zu dunkel.	Eigentümer? 61*	
6a	In der westlichen Mittenfeldstraße wird die Baumbepflanzung als zu dicht empfunden. Manche Lampen sind v.a. im Sommer zugewachsen. Ein Teilnehmer vermutet, dass in den 1950er Jahren im Giebel Waldbäume gepflanzt wurden, die für ein Wohngebiet ungeeignet sind. Es wird angeregt, den Baumbestand zu überprüfen. Herr Lempp vom Tiefbauamt erläutert Überlegungen der Stadt, den Hauptgehweg von der südlichen auf die nördliche Seite der Mittenfeldstraße zu verlegen, einhergehend mit einer besseren Beleuchtung. Dagegen wird eingewendet, dass der südlich gelegene Weg als Haupteinfahrt genutzt wird (Schulweg, Zugang zu Hauseingängen). Die Parkplätze der Wohnanlagen werden als zu dunkel empfunden, hier wurden schon des öfteren Autos zerkratzt. Die Parkplätze fallen in den Zuständigkeitsbereich der Baugenossenschaft Neues Heim. Zwischen den Häusern Mittenfeldstr. 40 und 52 gibt es einen Parkplatz, bei dessen Ausfahrt eine freie Sicht nicht gewährleistet ist (Zigarettenautomat und Baum). Der Gehweg ist hier sehr schlecht beleuchtet.	67* 66* Bauge. Neues Heim	
6b	Vor den Häusern Mittenfeldstraße 37, 39, 41 ist es zu dunkel (z.T. auch durch die Kastanienbäume), wenn man von oben kommt, sieht man die Stufen nicht gut. Eine mögliche Lösung dafür wäre, die Kanten der Stufen mit Leuchtfarbe zu versehen. Herr Böhm erläutert, dass künftig die		

	<p>Wege im Bereich der Flüwo mit Bewegungsmeldern bestückt werden würden. Von der Stadt ist noch einmal zu prüfen, welche Wege eine städtebauliche Bedeutung haben und eine wichtige Verbindung im Stadtteil darstellen (öffentliche Nutzung), welche dagegen eher von Anwohnern genutzt werden</p>	66*	
7a	<p>Der Fußweg südlich der Siedlung im Sonnenuhrweg ist zu dunkel. Vor allem im Vergleich mit der gegenüberliegenden Seite entlang der Stephanusgemeinde (südlich vom Bereich Sandbuckel) erkennt man den Unterschied zwischen neuen und alten Lampen.</p>	66*	
7b	<p>Der Weg hin zur Giebelstraße (zwischen den Häusern Sonnenuhrweg 34 und 38 ist bislang gar nicht ausgeleuchtet. Von Seiten der Stadt wird zugesagt, die Möglichkeiten der Beleuchtung an dieser Stelle zu prüfen.</p>	66*	
	<p>Frau de la Rosa sagt zu, die Anregungen vom Rundgang aufzunehmen und verwaltungsintern abzustimmen und zu prüfen.</p>		
	<p>TOP 3: Protokoll der letzten Sitzung Frau Fritz erläutert, dass Herr Weber von der SWSG berichtet hat, dass Wege und Treppenanlagen im Bereich Lurchweg saniert werden so wie mit Herrn Strunck beim Orts-termin aufgenommen. Bezüglich der Spielplätze im Krötenweg meldet Herr Weber zurück, dass es nach wie vor vom Gesamtkonzept her die besten Standorte sind, sonst müssten Spielbereiche gesplittet werden. Für die Gruppe stellt sich nach wie vor die Frage nach anderen Standorten (von der Straße weg). Allerdings wird es prinzipiell sehr begrüßt, dass es nicht mehrere kleine, sondern zwei große Spielflächen geben soll. Herr Böhm berichtet, dass es bislang keine Beschwerden zum Spielplatz Mittenfeldstraße von Seiten der Anwohner gibt. Es sei gelungen, von Beginn an eine Akzeptanz dafür zu schaffen.</p>		
	<p>TOP 4: Nächstes Projekt der TG1 Die Gruppe beschließt, nach der Priorität die Maßnahmen im Handlungsfeld Wohnen und Wohnumfeld weiter zu bearbeiten. Demnach steht als nächstes das Thema Sauberkeit bzw. eine Putzaktion an. Ergänzend wird im Integrierten Entwicklungskonzept im Handlungsfeld der TG 1 der Punkt Parksituation in den Wohngebieten aufgenommen (Vermeidung von Wildparken, Parkplatzoptimierung).</p>		

	TOP 5: Verabredungen Das Protokoll wird an alle, die eine E-Mail-Adresse angegeben haben, per E-Mail versandt, an alle anderen per Post. Die TG1 trifft sich wieder am Montag, den 25.02.2008 von 19 bis 21 Uhr im Haus der Begegnung.		
--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--

* Index

61 – Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung

66 – Tiefbauamt

67 – Garten-, Friedhofs- und Forstamt